

gesetzt hatte, sang sie nichts als Klage töne. Unterhaltend ist es, wenn sie namentlich Nachts etwas am Tage Gehörtes einüben will; sie trifft das zum Bewundern und es ist darum meine Absicht, mir einen recht guten Schläger anzuschaffen, der der Maus vorsingt und, wie ich nicht zweifle, eine sehr gelehrige Schülerin an ihr haben wird. Was die Persönlichkeit der Singemaus anlangt, so gehört sie zu den kleinen grauen Hausmäuschen; sie ist sehr klein, ganz grau, hat grosse hochstehende Ohren, sehr schwarze glänzende Augen wie Perlen und einen Höcker auf der Nase.“ Nach diesen Angaben würde sich die Lüneburger Maus zu der Rudolstädter verhalten wie etwa ein Jahrmarktsmusikant zu einem Salonvirtuosen.

W.

2. Wie die Schwalben ihr Hausrecht wahren. Im Frühling des vorigen Jahres brachten mehrere meklenburgische Blätter das nachstehende interessante Referat aus Malchow, das ich hier bona fide wiederhole.

Ein Schwalbenpaar hatte vor Kurzem sein Nest unter dem Dache eines zweistöckigen Hauses aufgebaut. In Abwesenheit der Eigenthümer nahm ein Sperling Besitz von dem Nest. Als das Schwalbenpaar bei seiner Rückkehr den Usurpator in seinem Neste erblickte, wich es traurig zurück, umflog in kleinen Kreisen einige Male die geraubte Wohnstatt, schwang sich in die Höhe und verschwand. Nach wenigen Secunden kehrte es mit drei anderen Schwal-

ben, Lehm in den Schnäbeln tragend, zurück und dieselben fingen an, den Eingang des Nestes zuzukleben, um den frechen Räuber mit dem Hungertode zu bestrafen. In kurzer Zeit war der Eingang so eng geworden, dass der Spatz nicht mehr entweichen konnte; er steckte noch oft den Kopf hervor und wollte entfliehen, aber vergeblich. Inzwischen hatte sich eine Schaar Kinder unter dem Neste versammelt, wodurch sich die Schwalben in ihrem Vorhaben stören liessen. Diesen Moment hatte der Gefangene benutzt, mit seinem dicken Schnabel von der Umrandung der Oeffnung Erdtheile loszubrückeln, bis er sich endlich mit grosser Anstrengung durch die Oeffnung hindurchdrängen und das Weite suchen konnte.

W.

3. Conchyliologisches. Wenig ist bisher wohl von Meklenburgern auf der Ostsee nach Conchylien mit dem Schleppnetz gefischt worden, wenigstens ist darüber nichts bekannt. Es war mir daher ungemein lieb, als der gründliche Kenner unserer Mollusken, Herr Hermann Freiherr von Maltzan auf Federow, mich zu einer solchen Excursion in diesen Hundstagen aufforderte.

Durch die Blokade unserer Küste war das Terrain, das abgedrakt werden konnte, allerdings ein sehr kleines und versprach eben keine grosse Ausbeute, allein es konnte doch dadurch festgestellt werden, was der Ostseebusen von Wismar bis Poel an Conchylien enthielt. Zu diesem Zwecke bestiegen wir am 15. August ein

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv der Freunde des Vereins Naturgeschichte in Mecklenburg](#)

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: [24_1871](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [2. Wie die Schwalben ihr Hausrecht wahren. 68-69](#)